



Montag, am 25. März 1822.

Dresden, in der Arnoldischen Buchhandlung.

Verantw. Redacteur: E. G. Th. Winkler (Th. Heu).

## Die Heimath.

Ein Jeder hält die Heimath hoch und werth,  
Und träumt sich gern, ist er daraus geschieden,  
Voll Sehnsucht an den kleinen Vaterheerd,  
Sich gern zurück in seinen heil'gen Frieden;  
Und wenn die Nacht die goldnen Blumen streut,  
Umringt ihn oft der holden Bilder-Reigen,  
Die freundlich mild aus der vergang'nen Zeit  
Sich um sein Haupt wie Freundesgeister neigen.

Wohl Mancher geht auch wieder durch die Welt,  
Weiß wohl die Flur, woher er zog, zu sagen,  
Doch ist sein Glück am Schicksalsfels zerschellt;  
Er ward geprüft im Darben und Ertragen.  
Sein Frühling liegt in tiefer Dämmerung;  
Der Arme nahm aus seinen Blüthentagen  
Zum Erbtheil hin für die Erinnerung  
Ein Herz voll Gram und nie gestillte Klagen.

Doch Keiner soll auf Erden heimathlos  
Und unstat gehn durch dunkle Irrgewinde!  
Dem Redlichen bleibt einer Heimath Schooß,  
Er suche nur, daß er die sich're finde.  
Wohl liegt sie nah', doch Allen nicht bekannt;  
Und will der Mensch auch heimathlos sich meinen,  
Ihm schließt sich auf ein großes Vaterland:  
Es ist die Welt, wo Gute sich vereinen.

Emil Bürger.

## Eps, der Zwiebelkönig.

(Beschluß.)

Aber — entgegnete ich — wenn Du so künstlich  
und feißig bist, lieber Eps, wo sollen wir denn am  
Ende hin mit dem ungeheuern Reichthume der Pflan-  
zenwelt? Wird man nicht auf diese Weise in fünf-

hundert Jahren schon nach Dietrich's botanischem  
Lexikon, falls es bis dahin fortgesetzt wird, einige  
vier-spännige Frachtfuhren schicken müssen, um es für  
den mäßigen Pränumerationspreis einiger hundert-  
tausend Thaler aus erster Hand zu beziehen? Und  
würde es dann nicht rein unmöglich sein, das Pro-  
fessor-Examen der Botanik zu bestehen?

Sei ohne Sorgen — entgegnete Eps — da wird  
manches nicht mehr seyn und als Fabel gelten, was  
jetzt vorhanden ist in Natur, Schrift und Farbe.  
Die Wissenschaft wird eine ganz andere Gestalt ha-  
ben und es wird an spekulativen Köpfen und Ency-  
klopädisten nicht fehlen, die die Sache so zusammen-  
ziehen und zum Spiele machen werden, daß der  
Examinandus sich die ganze Geschichte füglich wird  
auf die Nägel schreiben und mit Ehren bestehen  
können.

Also — erwiederte ich — Du, Du bist die Ur-  
sache so mannigfacher Erscheinungen? Nimm mir's  
nicht übel, traurer Eps, wohl wunderbar ist Deine  
Lehre, aber sie schlägt mich nieder. Das was ich  
hielt für das Wirken der großen, weiten, göttlichen  
Natur, das sollte der Schneiderscherz eines zwerg-  
haften Gnomen gewesen seyn? — Unmöglich! —

Beruhige Dich darüber — antwortete Eps —  
bin ich's denn, der diese Geheimnisse erfunden?  
Ist's denn nicht eben die ewig große Natur, die  
mich gelehrt, und der ich nur als Werkzeug diene?  
Das ist's ja eben, was Ihr Menschenvolk nicht seht.